

Gemeindebrief

**Ahaus, Heek, Legden
und Schöppingen**



Winter 2024/2025



www.christuskirche-ahaus.de

Die Weihnachtsgeschichte

von Konfi-Kids aus unserer Gemeinde erzählt



Ein Engel hat den Hirten gesagt: Jesus ist geboren.

Und wahrscheinlich auch den drei Königen.

Also, das Kind von Gott ist geboren.

Dann sind die zum Stall gelaufen und haben geguckt.

Maria war die Mutter.

Und da gab es auch noch diesen Mann.
Der hieß Josef, glaube ich.

Schafe waren da noch. Die sind niedlich!

Und das Baby auch!

Schade, dass da Weihnachten kein echtes liegt.

Nur eine Puppe.

Aber wenigstens kann die nicht weinen.

Es gibt immer Geschenke für uns.

Obwohl Jesus Geburtstag hat.
Das finde ich gut.



Inhalt

Grußwort von Edgar Edel	4
Nachgefragt bei	5-7
Edgar Edel & Charlotte Cantauw	
Ehrenamt	7-9
Christuskirche	10-12
Aus den Bezirken	13-19
Kirchenasyl	20-21
Partnerkirche	22-24
Eine Welt	25
Junge Gemeinde	26-27
Advent & Weihnachten	28-31, 36
Ausblick	32-33
Freud & Leid	34-35
Gemeindeleben	37-42
Gemeinde im Überblick	43-47



GBD

www.blauer-engel.de/uz195


Impressum

Herausgeber

Presbyterium der Ev. Christus-
Kirchengemeinde Ahaus

Redaktion

AG Öffentlichkeitsarbeit
des Presbyteriums

Titelbild

Gemeindebrief.de

Auflage

4.300 Exemplare

Druck

Gemeindebrief-Druckerei

Staunen wie ein Kind

Weihnachten ist die Zeit des Staunens – der Schöpfer des Universums kommt in der zerbrechlichen Gestalt eines Neugeborenen in unsere Welt. In diesem kleinen, verletzbaren Kind offenbart sich das Heil für die Menschheit und die Möglichkeit eines Neubeginns.

Jesus Christus, ganz Gott und ganz Mensch, erlebte die Unschuld und das Staunen der Kindheit. Diese Erfahrung verleiht seiner Aufforderung in Matthäus 18,3 eine besondere Tiefe: *„Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“* Jesu Worte laden uns ein, das Vertrauen und die unbefangene Wahrnehmung der Kindheit neu zu entdecken und mit diesem Blick die Welt zu betrachten – in einer offenen Haltung, die frei ist von übermäßiger Skepsis und Berechnung, die oft das Erwachsensein prägen.

Wie aber können wir diese kindliche Perspektive in unserem Alltag bewahren? Oft fällt es uns schwer, die Dinge mit der Unbefangenheit eines Kindes zu betrachten, wenn uns Pflichten und Routinen des Alltags beanspruchen. Manchmal jedoch finden wir eine Möglichkeit, diesen besonderen Blick zurückzugewinnen – zum Beispiel durch Geschichten.



Foto: privat

Filme besitzen dabei für mich eine besondere Kraft: Sie entführen uns nicht nur in andere Welten, sondern ermöglichen es, uns selbst und unsere Umgebung in einem neuen Licht zu sehen. Besonders faszinieren mich in dieser Hinsicht die japanischen Zeichentrickfilme des Studios Ghibli unter der Regie von Hayao Miyazaki. Filme wie *Mein Nachbar Totoro*, *Chihiros Reise ins Zauberland* oder *Prinzessin Mononoke* laden uns ein, die Welt durch die Augen ihrer heranwachsenden Protagonisten zu betrachten. Diese müssen sich grundlegenden Herausforderungen stellen – sei es der Schutz der Natur, die Suche nach der eigenen Identität oder die Erfahrungen von Krieg und Gewalt.

Miyazakis Filme geben jedoch keine einfachen Antworten, sondern lassen Raum, unsere eigenen Gedanken und Gefühle zu entdecken, indem sie uns mit Fi-

guren und Situationen konfrontieren, die widersprüchlich und vielschichtig sind. Vielleicht gibt es auch für Sie einen Film oder eine Geschichte, die Sie inspiriert, die Welt mit frischem Blick zu sehen und im Alltag etwas längst Übersehenes wiederzufinden.

In dieser Weihnachtszeit wünsche ich uns allen, dass wir die Botschaft des Christkinds in unser Herz aufnehmen und die

kleinen Wunder um uns herum wahrnehmen. Lasst uns die Herzen öffnen, um wieder zu staunen und zu glauben wie Kinder – denn in dieser Offenheit liegt wahre Weisheit. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest und ein segensreiches neues Jahr.

*Ihr Edgar Edel
Presbyter aus Schöppingen*

3 Fragen an ...

Im März wurde unser neues Presbyterium eingeführt, 13 Männer und Frauen im Alter von 26 bis 73 Jahren. Für Charlotte Cantauw ist es bereits die dritte Wahlperiode, Edgar Edel ist einer von fünf Neuen. Zeit einmal nachzufragen.

Lieber Edgar, du bist bei uns neu im Presbyterium. Hast du schon das Gefühl, angekommen zu sein? Wie ist es bisher für dich? Ich fühle mich hier wohl. Die herzliche Atmosphäre im Presbyterium hat mir geholfen, mich schnell einzufinden. Es ist schön zu erleben, wie alle zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Ich bin dankbar, gemeinsam mit allen im Dienst der Gemeinde wirken zu dürfen. Hier treffen Glaube, Herz und Verstand aufeinander – das bildet eine segensreiche Grundlage für unsere Aufgaben!

Gibt es einen Bereich, in dem du dich besonders zu Hause fühlst

oder in dem du mal etwas ausprobieren möchtest? Ich interessiere mich für alles, was den direkten Austausch mit der Gemeinde fördert und unsere gesellschaftliche Verantwortung in den Fokus stellt. In einer Zeit, in der es so viele Herausforderungen gibt, ist es wichtig, dass wir als Gemeinde zusammenstehen und uns gegenseitig unterstützen. Es wäre interessant, Möglichkeiten zu erkunden, wie wir mehr Menschen ansprechen und einbeziehen können. Vielleicht könnten wir etwas Filmisches in Betracht ziehen? Filme haben die Kraft, Herzen zu berühren und Botschaften auf eine Weise zu vermitteln, die nachklingt. Ich bin gespannt da-

rauf, wie wir gemeinsam kreativ werden können, um den Glauben lebendig zu halten.

Noch was Persönliches ... Bunte Tüte oder Eis? Das ist eine schwere Entscheidung. Die bunte Tüte hat ihren nostalgischen Charme, aber bei sommerlichen Temperaturen geht nichts über ein erfrischendes Eis. Schließlich lebt der Mensch nicht vom Brot allein – und bei warmem Wetter ist ein kühles Eis eine himmlische Ergänzung!



Foto: privat

Liebe Charlotte, du bist ja bei den EVAs, übernimmst Lektorendienste, kochst eine der besten Kürbissuppen für den Erntedank-Gottesdienst und machst noch so viel mehr in der Gemeinde. Was gefällt dir daran besonders? Seit 19 Jahren treffen sich die EVAs schon in Schöppingen. In dieser langen Zeit ist man zusammengewachsen, kennt einander gut. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, ob Freude oder Leid, es ist immer eine da, mit der man sprechen kann. Bei Kaffee und Kuchen wird viel gelacht und erzählt.

Wir unternehmen Ausflüge und haben einen Spielenachmittag.

Für den Bau der Kita mussten wir unser Gemeindehaus neben der Kirche aufgeben. Jetzt haben wir einen Raum im Ortskern, was am Anfang nicht so gut von der Gemeinde aufgenommen wurde. Doch nach gemeinsamen Veranstaltungen mit der Kita, wo wir als EVAs mit Backen und Kochen dabei waren, habe ich gemerkt, dass wir für das Verlorene ganz viel zurückbekommen haben. Ich freue mich jedes Jahr auf den Tag der offenen Tür, Erntedank oder Weihnachtsbaumschmücken mit der Kita. Die Kirche ist dann gut besucht, das anschließende Beisammensein mit Kuchen, Waffeln, Würstchen oder Kürbissuppe gefällt mir besonders gut.

Außerdem haben einige Frauen den Besuchsdienst der Senioren in Schöppingen und Eggerode übernommen. Mit den katholischen Frauen gestalten wir abwechselnd den Weltgebetstag, auch der Stationengang mit der katholischen Gemeinde steht in unserem Kalender, der immer mit Brot, Wein, Saft und netten Gesprächen endet.

Wenn du auf die Zeit, die schon im Presbyterium bist, zurückblickst: Wie hast du sie erlebt, was wurde dir wichtig? Im Presbyterium bin ich seit 8 Jahren. Die Zeit am Anfang war etwas schwierig, aber wir haben uns sehr schnell zu einem guten Team zusammen-

gefunden. Wir haben in der Zeit viel auf den Weg gebracht, zum Beispiel die vielen Kirchenasyle oder der schöne Kirchgarten und vieles mehr. Nicht zu vergessen die gemeinsamen Feiern mit der Gemeinde.

Was mir besonders wichtig ist, euch zu sagen, dass ich als Schöppingerin ohne das Presbyterium niemals die vielen netten Menschen aus Ahaus, Heek und Legden kennengelernt hätte. Ich

fühle mich dort genauso wohl, wie bei uns in Schöppingen. Ich hoffe, dass wir weiterhin im Sinne der Gemeinde gut zusammenarbeiten.

Noch was Persönliches ... Magst du lieber Berge oder Meer? Die Frage ist schnell beantwortet. Das Meer, egal zu welcher Jahreszeit.

Das Redaktionsteam dankt euch für die Antworten

Werde Teil des Besuchsdienstkreises

Unser Besuchsdienstkreis freut sich über weitere engagierte Ehrenamtliche, die sich vorstellen können Gemeindeglieder zu besuchen: in Heim- und Pflegeeinrichtungen, im Krankenhaus und zum Geburtstag Ü90. Gesucht wird in allen Bezirken: Heek, Legden, Schöppingen und Ahaus mit Ortsteilen.

Wir bieten:

- freie Zeiteinteilung – du bestimmst, wann du Zeit investieren möchtest und wieviel
- regelmäßige Planungs- und Austauschtreffen in harmonischer Runde
- Fortbildungen
- professionelle Begleitung und feste Ansprechpartnerinnen

Fühlst du dich angesprochen und denkst: „Das ist voll mein Ding“, dann melde dich bei uns.

Ehrenamtskoordinatorin

Annette Felscher 0151/52251494

GemeindeSchwester

Hilke Bramkamp-Goos
01520/4999376

**VOLL
MEIN
DING**

MACH MIT!

Gemeinde bewegt

Mach den ersten Schritt.
Hier vor Ort.

Ansprechpartnerin
Ehrenamtskoordinatorin
Annette Felscher
0151/52251494

www.christuskirche-ahaus.de

Evangelische
Christus-Kirchengemeinde
Ahaus

1.350 Fahrräder und kein Ende ...

Daniel Bertsch erinnert sich noch gut. Am 1. Dezember vor 10 Jahren startete er einen Aufruf in der Zeitung und bat die Ahauser darum, nicht mehr benötigte Räder für Geflüchtete zu spenden. Wenige Tage später standen 47 ausgemusterte Räder in seinem Garten. Einen Tag vor Heiligabend konnte er die ersten 12 davon an geflüchtete Menschen in der Fürstenkämpfe verteilen. Wenn er daran zurückdenkt, strahlt er noch heute: *„Das war mein schönstes Weihnachten.“*

Mehr als 1.350 gespendete Räder wurden seitdem in der Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge repariert und an Geflüchtete weitergegeben. Aus zwei kaputten wurde dabei nicht selten ein „neues“, verkehrssicheres Rad zusammengebaut. Das wäre ohne die breite Unterstützung aus der Bevölkerung nicht möglich gewesen. *„Die Spendenbereitschaft ist bis heute ungebrochen“*, stellt Daniel Bertsch dankbar fest.

Auch hiesige Fahrradgeschäfte haben über die Jahre alte Fahrräder, Ersatzteile und Schläuche, Helme und Werkzeug gespendet. Im Garten stehen schon wieder fünf Räder. *„Die habe ich gestern abgeholt“*, erwähnt er nebenbei.

Aktuell sind es sieben Ehrenamtliche, die das Rückgrat der Werkstatt bilden. Einer von ihnen ist Gabriel aus Armenien, der jetzt schon sechs Jahre dabei ist. Er hat selber eine Fluchtgeschichte und ist gesundheitlich stark eingeschränkt. Umso mehr freut er sich, dass er hier eine sinnvolle Aufgabe hat. Seitdem vermehrt Geflüchtete aus der Ukraine kommen, ist er mit seinen Russischkenntnissen oft auch als Dolmetscher gefragt.

„Es gab gute Zeiten, da waren wir zwölf. Aber es gab auch Zeiten, da waren wir nur zu dritt“, erinnert sich Daniel Bertsch. Besonders herausfordernd waren auch die Jahre der Corona-Pandemie. *„In*



Fotos: privat



Gabriel



Daniel Bertsch (ganz rechts) und seine Mitstreiter

der Werkstatt war es zu eng, um den vorgeschriebenen Abstand einzuhalten. Da haben wir die Räder mit nach Hause genommen und sie zu Hause fit gemacht.“ Als ich ihn frage, ob er jemals ans Aufhören gedacht hat, schüttelt er den Kopf. „Ich finde, das Fahrrad ist ein wunderbares Verkehrsmittel und ich habe hier ein Projekt, mit dem ich sofort Wirkung erziele.“

Mitmachen erwünscht

Die Fahrradwerkstatt ist von Anfang an eine Mitmachwerkstatt gewesen. Soweit sie können, sind die Flüchtlinge aufgefordert mitzuschrauben und ihre eigenen Räder zu reparieren. Aktuell ist die Werkstatt montags von 15 – 18 Uhr geöffnet und freut sich weiterhin über Spenden. Immer benötigt werden Fahrradhelme, besonders für Kinder. Aber auch Kindersitze, Kinderanhänger und Fahrradschlösser werden gesucht. Und natürlich Fahrträ-

der und Ehrenamtliche, die mitmachen. Interessierte können einfach vorbeikommen (Haus der Integration, Hindenburgallee 32), sich unter 0157 – 32559763 melden oder eine Mail senden an D.Bertsch@gmx.de.

Im September wurde die Fahrradwerkstatt mit dem Ehrenamtspreis der Sparkasse Westmünsterland gewürdigt. Der ist mehr als verdient! Sie hat nicht nur viele Geflüchtete mobil gemacht, sondern auch manche Nachahmer motiviert und ihre Erfahrung an andere weitergegeben. Auch Schülerinnen und Schüler haben schon im Rahmen eines Sozialpraktikums mit angepackt, aufgeräumt, schrottreife Räder ausgeschlachtet und auf diese Weise etwas über Nachhaltigkeit und Integration gelernt.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem wunderbaren Projekt und weiter so!

Olaf Goos

Paten für neue Prinzipalstücke gesucht



Prinzipalstücke nennt man im Kirchendeutsch das „erste“ und „vornehmste“ Mobiliar jeder Kirche. In der evangelischen Kirche sind dies Altar, Kanzel und Taufbecken. Sie sollten sich in den Kirchraum einfügen und ihm ein ansprechendes Gesicht geben.

Das jetzige Mobiliar in der Christuskirche harmoniert nicht wirklich mit dem Raum und erscheint auch nicht mehr zeitgemäß. Jedes Stück hat seine eigene Geschichte und steht für sich. Schon länger hat unser Presbyterium den Wunsch, den Altarraum der Christuskirche einladender zu gestalten.

Erste Ideen haben wir bereits vor vier Jahren gesammelt. Fachlich begleitet hat uns von Anfang an Frau Lippold vom Baureferat der Landeskirche. Dann kam jedoch Corona und wir hatten andere Sorgen. Im letzten Jahr haben wir einen neuen Anlauf genommen und Lea Dievenow mit ins Boot geholt. Sie ist die Künstlerin, die das wunderbare Rundfenster über dem Eingang der Kirche entworfen hat. Mit ihr gemeinsam haben wir nun eine Gesamtlösung erarbeitet, die uns alle überzeugt.

Im Herbst ist es uns gelungen, auch das Berufskolleg für Technik in Ahaus mit an Bord zu

holen. Die neue Fachklasse für Holztechnik freut sich darauf, im kommenden Jahr alle anstehenden Holzarbeiten zu übernehmen. Möglicherweise wird daraus ein Gemeinschaftsprojekt mit der holländischen Partnerschule in Enschede. Das wäre toll. Jetzt suchen wir nur noch „Patent“ – sprich Sponsoren – für die „vornehmen“ Stücke.

Die Kanzel

Die jetzige Kanzel ist dominant und raumeinnehmend. Die neue Kanzel wird deutlich schlanker und offen sein. Sie erwächst optisch aus dem Boden vor dem Altarbereich und besteht aus einem schlichten Sandsteinblock.



Entwürfe: Lea Dievenow

An der Fensterseite wird eine Glasscheibe aus textilem Verbundglas angebracht, die als Absturzsicherung dient und in ihrer Materialität an das Rundfenster und die Stele vor der Kirche erinnert. Die Front wird ebenfalls mit gebürstetem Messing verkleidet und bietet einen edlen Hintergrund für künftige Paramente in den Farben des Kirchenjahres.

Der Altartisch

Vor dem Hochaltar soll künftig ein neuer Altartisch stehen, um den sich die Gemeinde beim Abendmahl versammeln kann. Der Tisch hat eine quadratische Grundform und kann bei Bedarf auch den Platz wechseln.

Die Tischplatte besteht aus Holz und erhält ein helles Steinfurnier, das Bezug zur Kanzel nimmt. Die geschwungenen Tischfüße nehmen die Form der Bögen im Hochaltar auf. Sie werden ebenfalls aus Holz gefertigt und wie die Tischkante mit gebürstetem Messing verkleidet. Neben der Bibel wird auch die Osterkerze auf dem Tisch ihren Platz finden.



Der Hochaltar

Der Altaraufsatz mit den vier Evangelisten, den Spitzbögen und der Christusfigur ist das augenfälligste Ausstattungstück im Altarraum. Er wurde vor bald 100 Jahren vom Architekten Lenz aus Münster in Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Mazzotti geschaffen und markierte seinerzeit den Wechsel vom reformierten zum lutherischen Bekenntnis.

Er ist das einzige Ausstattungstück aus der Zeit vor der Zerstörung durch den Krieg und soll auf jeden Fall erhalten bleiben. Das Gesprenge und die Schnitzfiguren werden aufgearbeitet und mit farbigem Glas hinterlegt, um die Figuren noch besser zur Geltung zu bringen. Der massi-

ve Unterbau ist hingegen nicht historisch, sondern wurde nachträglich geschaffen. Er soll durch einen schlichten Holzsockel ersetzt werden, der mit gebürstetem Messing verkleidet wird.

Das Taufbecken

Das derzeitige Taufbecken wirkt wuchtig, ist unhandlich und die Taufschale ist sehr klein. Das neue Taufbecken passt sich in Form und im Material den anderen Ausstattungstücken an und kann frei im Kirchraum platziert werden. Die Taufschale selbst ist großzügig bemessen und wird aus geschmolzenem, textilem Glas hergestellt. Ihre Unterseite ist verspiegelt und das bewegte Wasser erzeugt reizvolle Lichteffekte.

Alle vier Prinzipalstück strahlen gleichermaßen Leichtigkeit und Wertigkeit aus, harmonisieren miteinander und verweisen aufeinander. Wenn Sie sich vorstellen können, Pate oder Patin für eines der „vornehmen“ Stücke zu werden, melden Sie sich gerne. Jede zusätzliche Spende ist uns willkommen:

Olaf Goos



Christus-Kirchengemeinde
Ahaus, Sparkasse Westmünsterland, IBAN: DE79 4015 4530 0026 0003 56, Stichwort: Christuskirche.

Senioren auf Entdeckungstour

Haben Sie eigentlich schon jede unserer vier Kirchen von innen gesehen? Das trifft sicher nicht auf alle Gemeindeglieder zu. Aber seit kurzem auf einige mehr.

Mit den Konfis machen wir einmal im Jahr eine Church-Tour, bei der wir die Kirchen besuchen und erkunden. Das können wir mit den SeniorInnen auch mal machen, fand unsere GemeindeSchwester Hilke. Ein Bus wurde organisiert und Anfang September tourten wir durch unsere Gemeinde.

Begonnen haben wir in der Christuskirche in Ahaus. Pfarrer Olaf Goos und einige SeniorInnen wussten viel von der Geschichte der Kirche zu berichten. Bevor wir mit dem Bus weiter nach Legden gefahren sind, wurde ein Reisegebet gesprochen. In Simbabwe wird so ein Gebet wie selbstverständlich bei jeder Fahrt gesprochen und auch uns tat es gut.

Unsere Fahrt führte uns weiter zur Gnadenkirche in Legden, zur Johanneskirche in Schöppingen und schließlich zur Magdalenenkirche in Heek. Überall warteten nicht nur spannende Details auf uns, die es zu entdecken gab, sondern auch eine Überraschung: In Legden begrüßte uns Gemeinsekretärin Sonja mit Getränken, in Schöppingen gab es Kaffee und Kuchen vom Küsterehepaar Inge und Robert Quelle und den EVAs, Charlotte

Cantauw, Doris Bevers und Doris Stratmann und in Heek gab es eine Wegzehrung für den Abend.

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Erlebnisse und das Gehörte zu reflektieren. Ein schönes Miteinander in geselliger Runde. Und alle waren sich einig: Kirchen sind etwas Besonderes. Auch unsere eigenen. Aber es ist die Gemeinschaft, die Spiritualität und der Zusammenhalt der Menschen, die ihnen die wahre Bedeutung verleihen. Und was auch immer die Zukunft bringen mag: glauben und beten können wir, Gott sei Dank, überall!

Die Bustour endete mit einem Abschlussegens durch Pfarrerin Lisa-Maria Bürger, der den Tag abrundete. Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses schönen Nachmittages beigetragen haben.

*Hilke Bramkamp-Goos
und Lisa-Maria Bürger*



Foto: privat



Da waren´s nur noch vier

„Keine Liebe ist aufrichtiger als die Liebe zum Essen“, glaubte George Bernard Shaw. Ob er recht hat, lassen wir mal offen. Aber so viel können wir aus eigener Erfahrung bestätigen: Miteinander kochen macht viel Freude! Und gemeinsames Plaudern und Essen auch!

Einmal im Monat schwingen wir zusammen den Kochlöffel. Im-



mer freitags ab 18 Uhr im Dorothee-Sölle-Haus. Vorher stimmen wir das „Tagesmenü“ ab. Etwas für den kleinen Hunger vorweg, was Leckeres zum Sattwerden und meist noch was Süßes hinterher. Wer Lust hat, bringt die Zutaten und das Rezept mit.

Anfänglich waren wir zu acht. Aktuell sind wir nur noch zu viert und freuen uns über Männer, die Lust haben mit uns ihre Lieblingsgerichte zu teilen und neue Rezepte auszuprobieren. Kochkünste sind gern gesehen, aber nicht erforderlich. Auch wer noch nie einen Kochlöffel in der Hand hatte, darf kommen. Einmal treffen wir uns noch vor Weihnachten am 13. Dezember, im neuen Jahr geht's am 17. Januar weiter. Wer Interesse hat, kann sich bei mir melden.

Olaf Goos

Mir selbst geschenkte Zeit – Meditationsangebot im neuen Jahr

In einer Zeit, die zunehmend von Stress, Leistungsdruck und Zeitmangel bestimmt ist, tut es gut, zur Ruhe zu kommen und im Rhythmus des Atems zu sich selbst zu finden.

Achtsamkeitsübungen bereiten uns auf das Sitzen in der Stille vor. Der Atem ist dabei zentral. Ein kurzer Text leitet zusammen mit einer Klangschale in das Sitzen in der Stille. Wir sitzen auf Bänkchen, Kissen oder auf einem Stuhl, je nach Bedürfnis.

Die Erfahrung der Stille wirkt in uns spürbar fort und vertieft unsere Lebendigkeit, Ruhe, Gelassenheit, Zufriedenheit und eine erweiterte Sicht auf das Leben.

Ich freue mich auf ein Miteinander in der Stille!

Wo:

Dorothee-Sölle-Haus, Ahaus

Wann:

vier Sonntage im Januar
05. / 12. / 19. / 26. 01. 2025,
jeweils von 17 bis 18 Uhr

Kosten:

freiwillige Spende 3,- €

Mitzubringen:

Decke als Unterlage, Kissen, Bänkchen (Leihbänkchen und Decken sind vorhanden).

Leitung:

Friedrich Gregory
frigore@gmx.de

Friedrich Gregory



„Trödeldank“

Erntedank stand in Heek diesmal unter einem besonderen Vorzeichen. Beim Betreten der Magdalenenkirche wurde das auch schnell deutlich. Aus allen Ecken lachte die Besucher Nützliches und Nostalgisches an, selbst auf dem Erntedankaltar stand ein altes Kaffee-Service.



Fotos: privat

13 Jahre hieß es jeden 1. Mittwoch im Monat „Kaffee, Trödel, Atempause“. Im Oktober bestand jetzt zum letzten Mal Gelegenheit zwischen Geschirr, Klamotten, Spielzeug, Büchern, Deko und Weihnachtsschmuck zu stöbern oder einfach bei einer Tasse Kaffee zu plaudern.

Den Anstoß hat seinerzeit Edeltraut Fax auf einer Gemeindeversammlung gegeben. Mit ihr war zum Abschied noch einmal fast das ganze Team gekommen, das über die Jahre Aussortiertes und Überflüssiges aufgesammelt, sortiert und ausgestellt hat: Rosi Hutnie, Heidi Langel, Küsterin Rita Malecki, Birgit Muswiek und Gudrun Noack. Auch die Männer,

die kräftig mit angepackt, Kisten geschleppt, auf- und abgebaut haben, waren da: Stefan Hutnie, Werner Noack und Iman. Lediglich Vera Steinhagen fehlte, die zum Geburtstag in Dortmund war.

Im Gottesdienst war noch einmal Zeit zurückzuschauen. Auf das, was da oft morgens vor der Kirche an Kisten und Säcken abgestellt wurde und wo sich immer wieder die Frage stellte, „Wohin bloß damit?“. Raumnot war von Anfang an ein Problem. Besonders, wenn auch der hintere Teil des Kirchraums für den Gottesdienst gebraucht wurde.

Kleinvieh macht auch Mist

Das meiste, was wegging, wechselte für kleines Geld die Besitzer. Etliches wurde auch einfach verschenkt. Doch Kleinvieh macht auch Mist. Rund 16.000 Euro sind in den Jahren zusammenkommen. Gut die Hälfte davon wurde für einen guten Zweck gespendet. Wofür, das wurde stets





demokratisch im Team entschieden. So durften sich „Brot für die Welt“, das Friedensdorf international, die Partnerkirche in Simbabwe und „Elektriker ohne Grenzen“ über Spenden freuen, aber auch vor Ort die Hospizgruppe, die DLRG und der Wittekindshof. Nicht zuletzt hat die eigene Gemeinde mehrfach vom Trödelerlös profitiert. Eine neue Krippe hat sie bekommen, neue Gardinen und eine Lautsprecheranlage für den Kirchraum.

Das ist nun Geschichte. Das Team ist in die Jahre gekommen und Nachwuchs ist nicht in Sicht. Doch zur Wahrheit gehört auch,

dass es nach Corona oft nur noch sehr schleppend richtig lief. Davor gab es viele gute Jahre, auf die das Team dankbar zurückschaut. Natürlich auch mit ein bisschen Wehmut, aber alles hat seine Zeit. Zum Abschied gab es Blumen und die Einladung zu einem gemeinsamen Trödeldank-Abschiedessen im „Gabelpunkt“. Auch an dieser Stelle sagen wir noch einmal herzlichen Dank für „13 Jahre Gutes tun mit Tand und Trödel“!

Das Redaktionsteam



Fotos: privat

Beten im Autoscooter

Ökumenisch Gottesdienst feiern an besonderen Orten – diese schöne Aufgabe hat sich der neue „Ökumenekreis Heek“ vorgenommen. Am Kirmessonntag wurde in Nienborg spontan der Anfang gemacht: im Autoscooter! Mit flotter Musik aus dem Lautsprecher und anschließender Freifahrt für alle. Ist doch auch das Leben wie eine Fahrt auf dem Scooter. Manchmal hat man freie Fahrt. Manchmal steckt man fest. Manchmal muss man auch zurückfahren, um weiterzukommen. Und Kraft und Energie erhalten wir durch unseren Draht nach oben.

Im Oktober traf man sich zum zweiten Gottesdienst an der historischen Wassermühle in Nienborg. Mit Wassermusik und einer Brunnengeschichte aus der Bibel. Anschließend

durften alle Gottesdienstbesucher ihre Sorgensteine in die Dinkel werfen. Und zum Mitnehmen gab es Wasserfläschchen mit Segensworten.

Fürs nächste Jahr gibt es auch schon viele Ideen. Der nächste gemeinsame Gottesdienst ist voraussichtlich am 28. März bei Landwirt Amshoff in Ahle.

Olaf Goos



Aus Gemeindefrühstück wird „Gemeindekaffee um 3“

Seit mehr als 10 Jahren findet in Legden das Gemeindefrühstück statt. Initiiert hat es seinerzeit Pastorin Renate Sturm-Wutzkowsky, später übernahm Friedhelm Stöppel die Leitung. Einige Jahre trafen die TeilnehmerInnen sich monatlich im Pavillon am Altenwohnhaus St. Josef, das Frühstück wurde vom Haus geliefert. In der Corona-Pandemie war dies aus hygienischen Gründen nicht mehr möglich, ab 2021 traf man sich daher im Haus Ostermann. Seitdem wird hier gefrühstückt, geplaudert und über verschiedene Themen diskutiert. Inzwischen ist die Gruppe in die Jah-

re gekommen und geschrumpft. Friedhelm Stöppel hat daher vorgeschlagen, das Frühstück im Dezember ausklingen zu lassen und sich im neuen Jahr zum Kaffeetrinken zu treffen. Dieser Vorschlag fand volle Zustimmung, auch bei der Wirtin. Nun kann die Teilnehmerzahl offenbleiben und keiner muss sich mehr abmelden. Ab Januar 2025 findet also im Haus Ostermann an jedem 3. Donnerstag im Monat ab 15 Uhr das „Gemeindekaffee um 3“ statt. Interessierte sind herzlich willkommen!

Das Redaktionsteam



„Apfeldank“

Auch in diesem Jahr wurde das Erntedankfest in Schöppingen wieder gemeinsam mit vielen Kindern der Johannes-Kita gefeiert. Die Kirche war rappellvoll und es drehte sich alles um den Apfel. Nach dem Gottesdienst gab es in der Mensa der Kita noch leckere

Suppe und ein gemütliches Beisammensein rundete das Fest ab. Am 29. November stellen wir ab 14:30 Uhr wieder gemeinsam den Tannenbaum auf, dazu freuen wir uns auf Singen, Waffeln und Punsch.

Melanie Engemann

„Ich weiß nicht, was ohne das Kirchenasyl aus mir geworden wäre.“

Kirchenasyl ist oft die letzte Hoffnung für Menschen, die von Abschiebung bedroht sind. Im September wurde in der Überwasserkirche in Münster eine Ausstellung zum Kirchenasyl eröffnet. Sie trägt den Titel „Zuflucht geben – Gemeinsam hoffen“ und möchte Geflüchteten ein Gesicht und eine Stimme geben. Neun Geflüchtete, die im Kirchenasyl waren, erzählen von ihren Erfahrungen von Entrechtung und Flucht. Aber auch von Menschlichkeit und Hilfe, die sie erlebt haben.

Einer, der seine Geschichte erzählen darf, ist Iman. Als Presbyter gestaltet er heute das Leben in der Gemeinde mit, die ihn vor sechs Jahren ins Kirchenasyl aufgenommen hat. Er erinnert sich: *„Zu meinen schlimmsten Erfahrungen zählt der Abschiebeversuch aus der Flüchtlingsunterkunft in Heek. Nachts um drei kamen zwölf Leute von der Ausländerbehörde und Bundespolizisten und wollten mich mitnehmen. Ich habe vor Stress einen Zusammenbruch erlitten und war neun Tage im Krankenhaus. Die Evangelische Landeskirchliche Gemeinschaft in Rheine hat für mich das Kirchenasyl in Ahaus gefunden.“*

Zur Eröffnung der Ausstellung sind wir gemeinsam gekommen

und seine Erfahrungen holen ihn noch einmal ein. *„In so einer Situation zu sein, ist sehr schwer. Du bist ein Niemand. Du hast keinen Ausweis. Du hast nichts – doch, eins hast du: Du hast immer Angst. Wenn ich nachts aus Albträumen erwachte, musste ich mich erst orientieren und beruhigen, dass ich sicher bin.“*

Heute sagt er: *„Ich weiß nicht, was ohne das Kirchenasyl aus mir geworden wäre. Dass ich gerade in Ahaus aufgenommen wurde, war ein großes Glück, denn es haben mir so viele Menschen geholfen. Jeden Tag hat Pfarrer Goos mit mir gesprochen. Und wenn ich allein war, sprach ich mit Gott. Ich durfte das Kirchengrundstück nicht verlassen, aber jeden Tag treffen sich im Gemeindehaus Gruppen, ich konnte die Gottesdienste besuchen und so habe ich viele Leute kennengelernt... Ich habe in der Gemeinde so etwas wie eine Familie gefunden.“*

Iman war damals der erste, den unsere Gemeinde ins Kirchenasyl aufgenommen hat. Inzwischen hat er erfolgreich eine Ausbildung abgeschlossen und produziert bei einer Firma in Heek Hightech-Textilien. Seit letztes Jahr im März ist endlich auch klar, er darf in Deutschland bleiben. Seit März diesen Jahres



gehört er dem Presbyterium unserer Gemeinde an und gestaltet fröhlich das Leben in unserer Gemeinde mit.

Neun Einzelpersonen und Familien erzählen stellvertretend für viele ihre Geschichten. Sie alle berühren. Im kommenden Frühjahr kommt die Ausstellung für zwei Wochen nach Ahaus in die Christuskirche. Ihre Eröffnung ist am **16. März 2025** im Gottesdienst geplant.

Um ein Kirchenasyl anzubieten, braucht es, prägnant zusammengefasst, drei Dinge: Bett, Brot und Beziehung. Dafür steht in der Ausstellung eine Installation von Möbeln in Notfall-Orange: ein Bett, ein Tisch, auf dem ein Brot liegt und zwei Stühle.

Am **19. März** wird Benedikt Kern vom Netzwerk Kirchenasyl unser Gast sein, um über Kirchenasyl als eine mögliche Praxis der christlichen Gastfreundschaft zu diskutieren.

Olaf Goos



Zwei Wochen zu Gast bei Freunden

Elf Jahre besteht nun die Partnerschaft zur Lutherischen Kirche in Simbabwe. Nach 2017 hat erstmals wieder eine Delegation des Kirchenkreises unsere Partnerkirche besucht. Gleich drei Mitglieder aus unserer Gemeinde waren diesmal dabei: Marie-Luise Beidenhauser-Wansorra, die über die Frauenhilfe seit etlichen Jahren den „Vashandiri“ in Simbabwe verbunden ist. Ich, der seit 2017 das hiesige Partnerschaftskomitee leiten darf. Und meine Frau Hilke Bramkamp-Goos, die als Gast mitgereist ist.

Nach 27 Stunden landeten wir im Juli mittags in Harare. Am Dienstsitz des Bischofs warteten bereits etliche Gemeindeglieder, die uns mit Tanz und Gesang herzlich begrüßten und die Strapazen der Reise schnell

vergessen ließen. So haben wir es in zwei Wochen immer wieder erlebt. Wo wir hinkamen, wurden wir mit offenen Armen empfangen. Oft haben wir miteinander gesungen und gebetet. Noch mehr haben wir zusammen gelacht. Auch wenn wir uns noch nicht kannten, waren wir gefühlt überall bei Freunden zu Gast.

Weite Wege - staubige Pisten

Die Ostdiözese der Kirche umfasst geografisch mehr als die Hälfte des Landes. Entsprechend weit liegen die einzelnen Gemeinden auseinander. Etliche Stunden verbrachten wir daher auf rumpeligen Straßen und staubigen Pisten. Unser Weg führte uns dabei bis tief hinab ins südliche Buschland. 2016 wurde dort in Gurungweni der Grundstein





für eine weiterführende Schule gelegt. Besonders die Frauengemeinschaften beider Kirchen haben sich seither für den Aufbau der Schule stark gemacht.

Bälle und Trikots im Gepäck

Im Herbst 2023 war es endlich so weit, und die Schule wurde unter großer Anteilnahme aus der Partnerkirche und der Dorfgemeinschaft eingeweiht. Nun hatten wir auch die Gelegenheit sie zu sehen.

Wohlwissend hatten wir einen großen Koffer voller Bälle und Sportkleidung im Gepäck. Die Trikots wurden begeistert von den Schülerinnen und Schülern anprobiert und wir waren beeindruckt von dem, was hier mit Ausdauer und Beharrlichkeit geschaffen wurde.

Unübersehbar war aber auch, was alles noch fehlt: die beiden errichteten Lehrerhäuser müssen noch fertiggestellt werden und es braucht noch zwei weitere Häuser. Es fehlt noch ein naturwissenschaftlicher Block, Lehr- und Lernmaterial, es gibt noch keinen Strom, kein WiFi und keinen einzigen Laptop an der ganzen Schule. Das Ackerland wartet darauf, kultiviert zu werden. Vorher muss allerdings noch ein Brunnen gegraben werden.

Hier in Gurungweni wurde uns noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt, unter welchen bescheidenen Bedingungen unsere Partner leben. Ja, die Lebensbedingungen sind widrig. Nur die wenigsten Menschen haben eine feste Arbeit und die Inflation galoppiert. Der Strom fällt regel-

Fotos: privat



mäßig aus und Trinkwasser ist rar. In der letzten Regenzeit ist kein Regen gefallen und das Land ist vertrocknet.

Großes Gottvertrauen

Auch die Kirche hätte viel Grund zum Klagen. Die Gemeinden sind arm und oft gelingt es nicht, die ohnehin bescheidenen bemessenen Gehälter für ihre Pfarrer aufzubringen. Doch Klagen haben wir selten gehört, dagegen viel von Herausforderungen, die man mit Gottes Hilfe meistern wird.

Simbabwe ist unfassbar schön - auch das durften wir erleben. Spektakuläre Landschaften mit

„balancierenden Felsen“, detailgenaue Felsenmalereien aus der frühen Menschheitsgeschichte, tosende Wasserfälle und eine reiche Tierwelt mit Nashörnern und Elefanten, Zebras und Löwen, denen man mit ein bisschen Glück aus nächster Nähe begegnen kann.

Es gibt viel zu zeigen und zu erzählen. Im September haben wir bereits von unserer Reise berichtet. Am 3. Advent laden wir zum Gemeindevortrag mit Gespräch ins Dorothee-Sölle-Haus ein: 15. Dezember um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Partnerkirche sind willkommen.

Olaf Goos



Orangen ohne Sklaverei und ohne Gift!

Für frische Orangen in unseren Supermärkten werden afrikanische Migranten auf Plantagen in Italien ausgebeutet. Meist von Kleinbauern, die selbst unter großem Preisdruck stehen. Tausende Geflüchtete arbeiten auf den Plantagen als Tagelöhner für 25 Euro am Tag. Kein Lohn, von dem man anständig leben kann.

SOS Rosarno zeigt, dass es anders geht: Der Verein stellt den direkten Kontakt zwischen Bauern, Arbeitern und Einkaufsgemeinschaften her, ohne Zwischenstufen des Handels. So erhalten Arbeiter und Bauern einen fairen Preis und können in Würde leben. Zudem unterstützt SOS Rosarno die Flüchtlingsarbeit der Waldenser Kirche - das Projekt „Mediterranean Hope“.



Auch in dieser Saison können wieder fair gehandelte Bio-Orangen aus Süditalien bestellt werden. Eine Kiste kostet 33 €. Darin enthalten sind 10 kg Orangen also etwa 40-50 Stück. (Tipp: Eine Kiste kann man sich mit mehreren Personen teilen.)

Insgesamt sind vier Liefertermine geplant. Die erste Lieferung ist für Dienstag, den **3. Dezember** vorgesehen, die zweite für den **17. Dezember**.

Karola Hackenfort nimmt Ihre Bestellungen telefonisch entgegen. Telefon: 02561 / 67972.

Weitere Infos, Rezepte, Bilder und Filme finden Sie auf der Homepage www.faire-orangen.de



Tierisch viel los bei uns

Esel, Schaf, Wal und Löwe konnten die meisten Kinder schon von den vergangenen Kinderbibeltagen.

Mit viel Kreativität und Fantasie gestalteten die Kinder der Kinderbibelwoche noch viele verschiedene Tiere aus Lego, Kastanien, und Gips. Diese zogen auch schnell auf die Arche, während sich drei besondere Freunde mit zwei Tickets auf den Weg machten um noch pünktlich "An der Arche um acht" anzukommen und die letzten Plätze zu besetzen.

Drei Freunde? Naja, eigentlich waren es eventuell doch nur zwei Pinguine mit einem ziemlich großen Koffer, der nach Fisch riecht. Diese wurden auch besonders stark von der pflichtbewussten und stets um Frieden bemühten Taube auf der Arche beäugt.

Welche spannenden Wendungen sich auf der Reise noch so ereigneten und welche Rolle Gott in dieser Koffergeschichte spielte, verfolgten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit und Neugier im Anspiel. Dieses begleitete die Kinderbibelwoche durch die Tage und fand ihren Abschluss am Sonntag im Familiengottesdienst.

Dort berichteten die Kinder mit großer Freude auch von ihren Erlebnissen im Allwetterzoo in Münster. Diesen Ausflug machten wir am zweiten Tag an und wir haben uns gemeinsam mit einem Zooführer auf die Suche nach Tieren aus der Bibel gemacht, wie zum Beispiel dem "Adler mit kahlem Kopf".

Die ganze tierisch volle Woche über haben viele Ehrenamtliche die Kinder begleitet und unterstützt, mit ihnen gespielt, gebastelt, gesungen und gemeinsam das Essen vorbereitet. Besonders freut es uns, dass sich einige Konfirmanden und ehemalige Konfirmanden in diesem Jahr mit tollem Teamgeist und viel Spaß engagiert haben. Vielen lieben Dank.



Foto: privat

Karin Jacob



Weihnachtswerkstatt für Familien

mittwochs von 16:00-17:30Uhr
im Dorothee-Sölle-Haus

- 04.12.24 Die frohe Botschaft**
... und ein Engel begleitet uns
- 11.12.24 Oh Tannenbaum**
... und wo ist das Glöckchen?
- 18.12.24 Bald sind wir da**
... Zeit für eine Stärkung



Weitere Infos und
Anmeldung bei
Karin Jacob
0160/93 20 64 38
Kostenbeitrag 3€
pro Familie



Josefs Geschenk

„Einen Augenblick, Jungs“, hallte es durch die nachtdunkle, nur von einem funkelnden Stern schwach beleuchtete Wüste, „wartet mal kurz.“ Die kleine Karawane kam zum Stehen. Eines der Kamele schnaubte durch die Nüstern, und die beiden anderen Reiter warfen sich einen resignierten Blick zu, bevor sie sich umdrehten. „Hör mal“, sagte einer der beiden und gab sich Mühe, nicht genervt zu klingen, „wir haben den Palast erst vor zwei Stunden verlassen. Du hättest einfach nicht so viel trinken sollen. Wie oft haben wir jetzt schon ...“ „Das ist es nicht“, kam die Stimme gedämpft, und man hörte hektisches Rascheln und Kramen, „ich halte es noch aus. Aber ich ... äh ... ich kann das Geschenk nicht finden.“ Stille. Erst überraschte, dann ungläubige Stille in der kühlen Wüstennacht. „Was meinst du mit: Ich kann das Geschenk nicht finden?“, fragte der erste Reiter fassungslos, „was soll das heißen: Ich kann das Geschenk nicht finden?“ „Ich

bin absolut sicher, dass ich es eingepackt habe“, kam es aufgeregt von hinten, „und jetzt ist es weg. Nur der Ziegenkäse ist da.“ „Ziegenkäse!“, sagte der zweite Reiter und bemühte

sich, die Beherrschung nicht zu verlieren, „Ziegenkäse! Kannst du dir auch nur annähernd vorstellen, was für eine Presse wir haben werden, wenn wir mit Ziegenkäse ankommen?“ Er deutete auf den schwach funkelnden Stern, und in seine Stimme kam nun doch ein Hauch von Sarkasmus. „Hast du auch nur die geringste Ahnung, was die Leute sagen werden, wenn es heißt: Und sie folgten dem Stern und kamen an das Haus und fanden das Kindlein mit seiner Mutter Maria und taten ihre Schätze auf und siehe, es waren Weihrauch, Myrrhe und Ziegenkäse? Ich, mein Lieber, habe den Weihrauch. Balthasar hat die Myrrhe. Seit Wochen sind wir unterwegs, und wir haben alles noch im Gepäck. Was ist eigentlich los mit dir?“ „Ziegenkäse ist nichts Schlechtes“, verteidigte sich Caspar hitzig, „ich mag Ziegenkäse. Ziegenkäse ist gesund.“ „Nicht für einen Säugling, der eine Woche alt ist!“, knirschte Melchior. „Wo ist das Kyphi?“ „Vielleicht habe ich es bei Herodes im Palast liegen lassen“, überlegte Caspar, „können wir noch mal umkehren?“ Balthasar sagte höhnisch: „Wenn du es bei Herodes hast liegen lassen, hat es sich längst in Rauch aufgelöst. Jeder weiß, dass Herodes Räucherwerk über alles liebt. Warum wohl? Dieses Kyphi ist ja auch nur das teuerste,



das jemals gemischt wurde. Teurer als Weihrauch und Myrrhe zusammen! Und wo kriegst du um diese Jahreszeit Kalmus und Honig her? Ganz abgesehen von der Myrrhe, die du ja dann auch noch brauchst? Meine kriegst du jedenfalls nicht. Was machen wir jetzt? Wir können ja schlecht den Ziegenkäse verbrennen!" Caspar stammelte verlegen: „Meint ihr nicht, dass zwei Geschenke reichen... also, es ist doch nur ein Kind... und wir haben ja immerhin den ganzen Weg auf uns genommen ...“ „Drei!“, sagten Melchior und Balthasar eisig, „die heilige Zahl ist Drei. Dreieinigkeit. Drei Weise. Drei Geschenke. Nicht zwei. Drei. Und jetzt überleg dir was!“ Die beiden drehten sich um und ritten weiter. Caspar kramte weiter in seinen Beuteln, fand aber nichts. Dann fasste er nach seiner Börse. „Na gut“, murmelte er, „Geld kann man ja immer schenken. Ist vielleicht nicht heilig, und verbrennen kann man es auch nicht, aber immerhin ist es Gold! Er sprang auf sein Kamel und hatte die beiden anderen kurz vor dem Stall eingeholt. „Und?“, fragte Melchior, während Balthasar bloß die Brauen fragend hochzog. Caspar wies auf das Beutelchen Gold. Die beiden anderen drehten die Augen zum Himmel, aber da öffnete sich schon die Stalltür, und warmes Licht strömte heraus. Die drei traten ein, knieten vor der Krippe nieder und berührten schließlich mit

der Stirn den Boden vor Maria, als sie ihre Geschenke ausbreiteten. Maria lächelte, und Caspar atmete erleichtert auf. Aber dann sah er Josef, der Weihrauch, Myrrhe und Gold ein wenig gequält musterte. Melchior und Balthasar sahen Caspar streng an. Caspar senkte den Kopf und murmelte: „Tut mir leid wegen des Goldes. Wirklich.“ „Nein, nein“, sagte Josef höflich, „es ist schon in Ordnung... ich meine, Gold ist toll. Nur... es ist jetzt schon eine Woche her, dass die Hirten da waren, und wir ... na ja ... vor allem ...“ Maria sah die drei Weisen um Verzeihung bittend an. „Josef“, erklärte sie nachsichtig, „ist recht weltlich. Er hat Hunger!“ In Caspars Gesicht breitete sich ein breites, erleichtertes Grinsen unverfälschten Glücks aus, und er stand langsam auf. „Da“, sagte er fröhlich, „kann ich helfen!“ Zwei Augenblicke später standen Caspar und Josef glücklich kauend neben Caspars Kamel vor dem Stall. „Ziegenkäse“, sagte Josef mit vollem Mund, „mag ich wirklich gern.“ Und über dem Stall funkelte der Stern hell und freundlich.

*Aus „Der andere 30. Advent“,
von Ewald Arenz*



29. November Baumaufstellen in Schöppingen

Ab 14:30 Uhr stellen wir gemeinsam mit dem Kindergarten auf dem Vorplatz der Johanneskirche einen Weihnachtsbaum auf und schmücken ihn bei Waffeln und Punsch.

8. Dezember Lebendiger Adventskalender

In Ahaus öffnet sich um 18 Uhr ein Adventsfenster im Saal vom Dorothee-Sölle-Haus und der Posaunenchor spielt Adventslieder.

7. und 8. Dezember

Adventlicher Kinderbibeltag und Familiensonntag mit Verabschiedung der Konfi-Kids im Dorothee-Sölle-Haus.

13. Dezember

Ökumenische Adventsandacht an der Magdalenenkirche in Heek bei Grillwurst und weihnachtlicher Musik. Beginn um 19 Uhr.

20. Dezember

Lebendiger Adventskalender in der Nähe des Kreuzkirchencentrums in Heek mit einer Hebamme. Beginn um 19 Uhr.



**Das beste Geschenk für uns alle:
eine Welt mit Zukunft.**

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.
brot-fuer-die-welt.de/klima

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Ahaus

Heiligabend

15.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel
Pfarrerin Bürger

18.00 Uhr Christvesper
Prädikantin Dr. Sühling

22.30 Uhr Ökumenische
Christmette
St. Marien
Pfarrer Jürgens / Goos

1. Weihnachtstag

10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Bürger

2. Weihnachtstag

10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Goos

Sonntag, 29.12.

10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Bürger

Silvester

18.00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrer Goos

Heek



Heiligabend

15.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst
Pfarrer Goos

Legden

Heiligabend

16.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst
Prädikantin Dr. Sühling

Schöppingen

Heiligabend

16.00 Uhr Ökumenischer
Familiengottesdienst
Gaststätte zum Stroenfeld
Ramsberg 97

17.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst
Pfarrer Goos

Wir wünschen allen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr!



21. Januar: Neujahrsempfang

Am 19. Januar lädt das Presbyterium traditionell zum Neujahrsempfang nach Ahaus ein. Der Gottesdienst findet in der Christuskirche statt und wird vom Chor „Once again“ mitgestaltet, die Gastpredigt hält diesmal Pfarrer Klaus Noack aus Vreden. Im Anschluss ist im Dorothee-Sölle-Haus wieder Gelegenheit, miteinander auf das alte Jahr zurückzublicken und auf das neue Jahr anzustoßen.

16. Januar – 7. Februar: „Wenn es Himmel wird“

Im Johannesevangelium werden sieben Zeichen berichtet, die Jesus tut. Sie erzählen davon, wie Festgefahrenes in Bewegung kommt, wie Hunger gestillt wird, wie Totes zu neuem Leben erweckt wird – eben wie es Himmel wird, wenn Menschen Jesus begegnen.



An sieben Abenden laden die evangelische und katholische Kirchengemeinde gemeinsam zur Auseinandersetzung mit den Zeichenhandlungen aus dem Johannesevangelium ein. Alle Abende finden diesmal in St. Josef, Ahaus, statt, jeweils von 19.30 - 21 Uhr.

09.01. Pfarrer Olaf Goos
Johannes 5,1-18: Mutig auf eigenen Beinen stehen

16.01. Pfarrer Stefan Jürgens
Johannes 6,1-15:
Vom Brot für alle bis zum Brot für die Freunde

24.01. Pfr. Dirk Mispelkamp
Johannes 9, 1-12: Berührt!

30.01. Dr. Esther
Brünenberg-Bußwolder
Johannes 4,43-54:
Vertrauen(s)Zeichen

06.02. Gemeindepädagogin
Karin Jacob
Johannes 6,16-21: Furchtlos

07.02. Pfarrerin Lisa Bürger
Johannes 11,1-44:
Komm heraus!

13.02. Pastoralreferentin
Anne-Marie Eising
Johannes 2,1-12:
Party ohne Ende?

Ab 6. März: „Luft holen!“ Sieben Wochen ohne Panik

Wir leben in atemlosen Zeiten. Höchste Zeit, mal Luft zu holen. Uns von Aufregung und Panik nicht mitreißen zu lassen. Und mal in Ruhe zu fragen, was wir wirklich brauchen. Vom 6. März bis zum 10. April bieten wir wieder sechs Fastenabende an, jeweils donnerstags um 19.30 Uhr im Dorothee-Sölle-Haus. Die Leitung der Abende liegt abwechselnd bei Pfarrerin Lisa Bürger und Pfarrer Olaf Goos. Beschließen werden wir die Fastenreihe wieder mit einer Agapefeier am Gründonnerstag, 17. April, um 19 Uhr in der Christuskirche.



7 März: Weltgebetstag von den Cook-Inseln

Die Liturgie für den Weltgebets- tag der Frauen kommt in diesem Jahr von den Cook-Inseln im Süd- pazifik. „Wunderbar geschaffen!“, lautet das biblische Motto aus Psalm 139. Die Verfasserinnen der Liturgie laden dazu ein, dem Wunder der Schöpfung nachzu-



spüren und dabei auch wahrzu- nehmen, wie bedroht sie ist. Die Orte und Zeiten der Gottesdiens- te werden rechtzeitig bekannt gegeben.

9. März: Abendfantasien von w - y

Die Reihe der Abendfantasien in der Gnadenkirche nähert sich dem Ende des Alphabetes. Wir sind beim Buchstaben W ange- kommen und am 9. März wird es wundersam. Am 22. Juni ist alles X-beliebig und am 2. November yggdrasilisch. Sie wissen nicht, was das ist? Dann kommen Sie einfach und lassen sich überra- schen. Beginn ist jeweils um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



Taufen, Trauungen und Bestattungen

Juni bis November 2024

Taufen

Ahaus

Josephine und Philline Lessing

Theodor und Melina Becker

Lydia Ruff

Nelly Bobrow

Lina Dück

Nila Lanvermann

Liam John Bröker

Roman Adrian Targes

Maximilian Höing

Ida Kübler

Ella Lasurin

Max Ziegler

Jonas Tiemeyer

Elyas Fynn Köhler

Luisa und Loreen Flesch

Legden

Emil Kieslich

Schöppingen

Jano Feldkamp

Alina Neumann

Trauungen

Ahaus

Felicia Kirchhof und Dennis
geb. Stampfer

Nadine Rose und Stephan
geb. Leesker

Fabian Fiege und Pia Anke
geb. Bertelmann

Legden

Eric Hennemann und Helen
geb. Gelfrich

Schöppingen

Markus Albustin und Anja
geb. Skoczinski





Bestattungen

Ahaus

Karl-Heinz Wagner
 Walter Wendt
 Dr. Heiko Appelius
 Lieselotte Mehlau
 Margarete Kronhardt
 Edeltraud Menze
 Anna Schweizer
 Lina Anna Hüffmeier
 Helmut Hoffmann
 Natascha Bodyn
 Alexander Rykov
 Lieza-Marie Sherrett
 Heiko Passmann
 Helga Gerda Schnitting

Anja Nahler
 Christiane Grabbert
 Ella Brockmann

Heek

Winfried Fröbrich

Legden

Elisabeth Metlev
 Walter Täger
 Charlotte Utsch

Schöppingen

Ursula Wünsch
 Leo Graz



Aufgrund der EU-Datenschutzverordnung können Veröffentlichungen von Personendaten künftig nur noch nach schriftlicher Einwilligung erfolgen.

Gebrannte-Mandel-Torte

ZUTATEN FÜR DEN TEIG:

250 g weiche Butter
125 g Zucker
6 Eier
3 EL Backkakao
150 g Mehl
1 Päckchen Backpulver
1 abgekühlter Espresso ca. 20 ml
1 Prise Salz
Zutaten für die Creme:
400 g Schmand
400 g Sahne
2 Päckchen Vanillezucker
2 Päckchen Instant-Puddingpulver Vanillegeschmack



ZUTATEN FÜR DAS TOPPING:

50 g Butter
2 Päckchen Vanillezucker
1 EL Zimt
100 g Zucker
200 g ganze Mandeln



ZUBEREITUNG:

Für den Teig Butter und Zucker schaumig schlagen. Nach und nach die Eier unterrühren. Dann Kakao, Mehl, Backpulver und Salz vermischen. Durch ein Sieb zu der übrigen Masse geben und alles gut verrühren. Zum Schluss den Espresso unterrühren.

Den Teig in eine gefettete Springform (26 cm) geben und im vorgeheizten Backofen bei 175° Umluft rd. 25 Minuten backen. Auskühlen lassen.

Für die Creme Sahne mit dem Puddingpulver steif schlagen. Schmand und Vanillezucker unterrühren. Den ausgekühlten Boden waagrecht durchschneiden. Die Hälfte der Creme auf den unteren Boden geben. Den zweiten Boden daraufsetzen und die restliche Creme darauf verstreichen.

Die Mandeln grob hacken. Butter, Zucker, Zimt und Salz in einer Pfanne auf mittlerer Stufe erhitzen. Dabei immer wieder rühren.

Die Masse muss hellbraun werden und sich verflüssigen. Unter ständigem Rühren die Mandeln dazugeben und karamellisieren lassen. Mandelstückchen dann zügig auf ein Backpapier geben und verteilen, damit sie beim Abkühlen nicht zu sehr miteinander verkleben.

Die gebrannten Mandeln auf der Torte verteilen und die Torte vor dem Servieren am besten über Nacht kaltstellen.

Viel Spaß beim Nachbacken
und guten Appetit!



Musikalisch

Posaunenchor

montags um 19.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
 Kontakt: Josef Gebker
 Telefon: 0171 / 21 01 038

Chor „Once Again“

mittwochs um 19.30 Uhr

Karl-Leisner-Haus Ahaus
 Kontakt: Miriam Reifers
 Telefon: 0178 / 105 86 58

Glauben & Theologie

Lektorenkreis

vierteljährlich
 nach Absprache

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
 Kontakt: Pfr. Olaf Goos
 Telefon: 0 25 61 / 96 20 16

Glauben & Leben

Viele Jahre hat die Gruppe Fragen des Glaubens und Lebens miteinander verbunden. Als regelmäßige Gruppenangebot werden wir sie nicht mehr fortführen.

An ihrer Stelle wollen wir künftig kompakte Angebote machen, die Gottes Spuren in unserer Welt und im eigenen Leben nachgehen. Dazu gehören die ökumenische Bibelwoche im Januar und die Fastenabende vor Ostern.

Weitere Angebote für den Sommer und Herbst sind geplant und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Redaktionsschluss

des nächsten Gemeindebriefs
 ist der 31. Mai
 Bitte schicken Sie Artikel
 und Termine in digitaler Form
 an Pfarrer Olaf Goos:
olaf.goos@ekvw.de
 Wir freuen uns auf Ihre
 Unterstützung!

Besondere Andachten, Gottesdienste

Andachten nach Taizé

vierteljährlich donnerstags
um 19.30 Uhr

Gnadenkirche Legden
Kontakt: Johannes Kitzel
Telefon: 02561 / 21 63

Nächste Andacht:
20. Februar
15. Mai

Familiengottesdienst

vierteljährlich sonntags
um 10.30 Uhr

Christuskirche Ahaus
Kontakt: Karin Jacob
Telefon: 0160 / 9320 64 38

Nächste Termine:
08. Dezember
09. März
15. Juni

Kirchenkaffee

Sonntags im Anschluss an
unsere Gottesdienste

Christuskirche **Ahaus**
Gnadenkirche **Legden**
Johanneskirche **Schöppingen**

Magdalenenkirche **Heek**
mit Frühstück

Kinderkirche

3. Sonntag im Monat
um 10.30 Uhr

Christuskirche Ahaus
Kontakt: Karin Jacob
Telefon: 0160 / 9320 64 38

Jugendandachten

4. Freitag im Monat
18.30 bis 20 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Karin Jacob
Telefon: 0160 / 9320 64 38

Spielenachmittag

14täglich mittwochs
14.30 bis 16.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Helga Wilming
Telefon: 0 25 61 / 27 17

und Geselligkeit

Seniorentreff

monatlich montags
um 15 Uhr
Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: H. Bramkamp-Goos
Telefon: 01520 / 49 993 76

Nächste Termine:

09. Dezember Weihn. Feier
mit Anmeld.

13. Januar
03. Februar
03. März Karneval
mit Anmeldung

14. April
05. Mai
02. Juni Tagesfahrt
mit Anmeldung

Gymnastikgruppe

wöchentlich mittwochs
um 10 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Margit Lating
Telefon: 0 25 61 / 79 68

Gemeindekaffee

3. Donnerstag im Monat
um 15.00 Uhr

Gasthaus Ostermann
Legden
Kontakt: Friedhelm Stöppel
Telefon: 02566 / 4333

Treffpunkt Ma(h)lzeit

monatlich freitags
10.30 bis 14 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Rosi Haarberg
Telefon: 0176 / 96 36 70 72

Nächste Termine:

20. Dezember
31. Januar
28. Februar
28. März
25. April
23. Mai & 27. Juni
alle mit Anmeldung

Gemeindefrühstück

1. Dienstag im Monat
um 9.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus **Ahaus**
Kontakt: Sonja Lagemann
Telefon: 0 25 61 / 962 017

Für Männer

Männerkreis

pausiert derzeit

Männerkochgruppe

monatlich freitags
um 18 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Pfr. Olaf Goos
Telefon: 0 25 61 / 96 20 16

voraussichtliche Termine:

13. Dezember
17. Januar
14. Februar
14. März
11. April
09. Mai
06. Juni

EVA-Kreis

2. Mittwoch im Monat
um 14.30 Uhr

KulturenTreff Schöppingen
Kontakt: Doris Bevers
Telefon: 0 25 55 / 346

Frauenhilfe

3. Mittwoch im Monat
um 14.30 Uhr

Magdalenenkirche **Heek**
Kontakt: Gudrun Noack
(über das Gemeindebüro)

Flotte Fietsen

14täglich dienstags
um 17.00 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Annette Felscher
Telefon: 0151 / 52 25 14 94

Winterpause bis zum 29.04.

Für Frauen

OfV line

für Frauen von 39 bis 66

monatlich mittwochs
um 19 Uhr

Gnadenkirche Legden
Kontakt: Sonja Lagemann
Telefon: 0 25 61 / 96 20 17

Aktiv für die Gemeinde

Besuchsdienstkreis

nach Absprache

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakte:
Hilke Bramkamp-Goos
Telefon: 01520 / 499 93 76
Anette Felscher
Telefon: 0151 / 52 25 14 94

Aktivkreise

In allen Gemeindebezirken
vierteljährlich nach
Absprache

Kontakt: Pfr. Olaf Goos
Telefon: 0 25 61 / 96 20 16

Kirchen(B)engel

nach Bedarf und Absprache

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: H. Bramkamp-Goos
Telefon: 01520 / 499 93 76

Junge Gemeinde

KonfiZeit (KA8)

14täglich dienstags und
donnerstags um 17 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Pfr. Olaf Goos
Telefon: 0 25 61 / 96 20 16

KonfiKids (KA3)

14täglich dienstags
ab September donnerstags
von 17 bis 18.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Karin Jacob
Telefon: 0160 / 9320 64 38

Teamertreffen

1. Freitag im Monat
um 19 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Karin Jacob
Telefon: 0160 / 9320 64 38

++ Alle Termine unter Vorbehalt ++

Junge Gemeinde

Kinderbibeltage für Kinder von 5 - 12 Jahren

vierteljährlich am
2. Samstag im Monat
von 9.30 bis 13.00 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Karin Jacob
Telefon: 0160 / 9320 64 38

Nächste Termine:

07. Dezember
08. März
14. Juni

Osterwerkstatt von 6 - 12 Jahren

Termin

Mo. 14.04. bis Mi. 16.04.

Projekttag
Ostergarten für Kinder

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Karin Jacob
Telefon: 0160 / 9320 64 38

Mädchenkram von 8 - 12 Jahren

monatlich montags
von 16.30 bis 18 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Karin Jacob
Telefon: 0160 / 9320 64 38
Kontakt: Miriam Reifers
Telefon: 0178 / 105 86 58

Nächste Termine:

16. Dezember
20. Januar
17. Februar
17. März
19. Mai
20. Juni mit Übernachtung

Kirchenknirpse für Kinder von 0 - 6 Jahren

14täglich mittwochs
von 16 bis 17.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus
Kontakt: Karin Jacob
Telefon: 0160 / 9320 64 38

Ansprechpartner/innen auf einen Blick

Innerhalb einer Kirchengemeinde wirken zahlreiche Menschen an einem gelingenden Miteinander. Ansprechpartner/innen und ihre Kontaktdaten finden Sie hier:

Gemeindebüro

Dorothee-Sölle-Haus

Wüllener Straße 16 | 48683 Ahaus

Ansprechpartnerin

Sonja Lagemann

Telefon

0 25 61 / 96 20 17

E-Mail

st-pfb-ahaus@ekvw.de

Internet

www.christuskirche-ahaus.de

Öffnungszeiten

montags 09:00 - 12:30 Uhr

dienstags 09:00 - 12:30 Uhr

mittwochs 09:00 - 12:30 Uhr

donnerstags 14:30 - 17:30 Uhr

Kontoverbindung

Sparkasse Westmünsterland

IBAN DE79 4015 4530 0026 0003 56

BIC WELADE3WXXX

Pfarrer/in

Olaf Goos

Dahlienweg 7 | 48683 Ahaus

Telefon 0 25 61 / 96 20 16

E-Mail olaf.goos@ekvw.de

Sprechzeiten

dienstags 10:00 - 12:00 Uhr

donnerstags 15:00 - 17:00 Uhr

Lisa-Maria Bürger

Wüllener Straße 16 | 48683 Ahaus

Telefon 0151 / 25 54 95 92

E-Mail lisa-maria.buerger@ekvw.de

Sprechzeiten

donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

Sozialberatung der Diakonie

Hilke Bramkamp-Goos	Dorothee-Sölle-Haus Wüllener Straße 16 48683 Ahaus
Telefon	Telefon 01520 / 49 993 76
Mail	hilke.bramkamp-goos@ekvw.de
Sprechstunde Ahaus	montags 10-12 Uhr
Sprechst. Schöppingen	2. Mittwoch im Monat 15-17 Uhr

Kindertagesstätten

Familienzentrum Wittekindshof	Asternweg 17 48683 Ahaus Telefon 0 25 61 / 4 36 43 familienzentrum-asternweg @wittekindshof.de
Familienzentrum Wittekindshof	Scheelenkamp 4 48683 Ahaus Telefon 0 25 61 / 6 95 64 40 familienzentrum-scheelenkamp @wittekindshof.de
Johannes-KiTa	Am Isinglau 12 48624 Schöppingen Telefon 0 25 55 / 99 77 834 johannes-kita-schoeppingen@ekvw.de

Kirchenmusiker/in

Friedrich Gregory	Telefon 0 25 61 / 69 166 frigre@gmx.de
Christine Heinen	Mobil 01512 / 58 11 271 heinen.christine@outlook.com
Silvia Röring	Telefon 0 25 61 / 69 59 67 silviaroring@gmail.com

Posaunenchor

Josef Gebker	Telefon 0171 / 21 01 038 gebker-erning@t-online.de
---------------------	---



Christuskirche Ahaus

Ihre Ansprechpartner/in

Hausmeisterin Galina Botkin
Mobil 0157 / 34 57 19 84

Pfarrer Olaf Goos
Telefon 0 25 61 / 96 20 16

Pfarrerin i.P. Lisa-Maria Bürger
Telefon 0151 / 25 54 95 92

Wüllener Str. 16
48683 Ahaus

Gottesdienste

jeweils um 10:30 Uhr

jeden Sonntag Gottesdienst,
anschließend Kirchkaffee im Dorothee-Sölle-Haus

Ihre Vertreter/innen im Presbyterium

Michaela Garwers	Mobil 0176/ 721 201 30 m.garwers@gmx.net
Klaus Gresförder	Telefon 0 25 61 / 8 60 99 74 klaus.gresfoerder@t-online.de
Erhard Lemmink	Telefon 0 25 61 / 822 07 ErLemmink@t-online.de
Jacqueline Plankert	Telefon 0176 / 27 23 18 39 jplankert@gmail.com
Miriam Reifers	Mobil 0178 / 105 86 58 re@bwv-ahaus.de
Konrad Stockheim	Telefon 0 25 61 / 81707 k.stockheim@gmx.de
Hanna Wackerbarth-Meyknecht	Telefon 0 25 61 / 86 50 538 bravebeard@gmx.de



Bahnhofstr. 46
48619 Heek

Magdalenenkirche Heek

Ihre Ansprechpartner/in

Küsterin Rita Malecki
Mobil 0175 / 8 04 22 12

Pfarrer Olaf Goos
Telefon 0 25 61 / 96 20 16

PfarrerIn i.P. Lisa-Maria Bürger
Telefon 0151 / 25 54 95 92

Ihr Vertreter im Presbyterium

Reinard Hollander

Telefon 02568 / 738 90 52
holli.mf75@t-online.de

Iman

Telefon 0179 / 203 64 26
imanunique69@gmail.com



Mühlenbrey 10
48739 Legden

Gnadenkirche Legden

Ihre Ansprechpartner/in

Küsterin Ingrid Quelle
Telefon 0 25 55 / 17 55
Mobil 01 51 / 70 88 30 09

Pfarrer Olaf Goos
Telefon 0 25 61 / 96 20 16

PfarrerIn i.P. Lisa-Maria Bürger
Telefon 0151 / 25 54 95 92

Ihre Vertreterinnen im Presbyterium

Charlotte Cantauw

Telefon 0 25 55 / 85 78
ch.cantauw@gmx.de

Yvonne John

Telefon 0151 / 18 94 67 85
yvonne.john1st@icloud.com

Jahreslösung 2025



Prüft *alles*
und behaltet
das *Gute!*

1. Thessalonicher 5,21

St. Barbara '23